



## Lernprozess V: Schüler und Eltern über Lernen beraten

### **Beispiel 1**

*Situation: Ende des 1. Halbjahres, Klasse 7*

Ein in der Orientierungsstufe durchschnittlicher Schüler hat in der 2. Fremdsprache und in Mathematik eine „5“ im Zeugnis zu erwarten. Die übrigen Hauptfachnoten sind von „3“ auf „4“ abgesunken.

Nebenfachlehrer in Biologie und Erdkunde berichten vom großen Interesse am Fach und von Mitarbeitsbereitschaft.

Komplexe Sachverhalte bereiten dem Schüler Schwierigkeiten in der Analyse und in der Ergebnisdarstellung.

### **Beispiel 2**

*Situation: Orientierungsstufe, Klasse 6*

Eine Schülerin hat bei guter Rechtschreibleistung und nach befriedigenden Leistungen im Fach Deutsch in der gesamten 5. Klasse nun in Klasse 6 im Aufsatz eine „5“ und in der Grammatik-HÜ eine „6“ geschrieben. Die Mitarbeitsbereitschaft hat ebenfalls nachgelassen.

*Auftakt zum Gespräch durch die Mutter:*

„Also ich versteh´ das nicht. Im letzten Jahr hatten wir noch den Herrn Hansen als Fachlehrer, da war alles kein Problem – und jetzt sind die Noten auf einmal so schlecht. ... Sie sind doch noch Referendar, oder?“ ...

### **Beispiel 3**

*Situation: Orientierungsstufe, Klasse 6*

Eine Schülerin hat bei guter Rechtschreibleistung und nach befriedigenden Leistungen im Fach Deutsch in der gesamten 5. Klasse nun in Klasse 6 im Aufsatz jetzt eine „5“ und in der Grammatik – HÜ eine „6“ geschrieben. Die Mitarbeitsbereitschaft hat ebenfalls nachgelassen.

*Auftakt zum Gespräch durch den hilflosen Vater:*

„Also ich weiß gar nicht, was wir jetzt machen sollen. Wir haben schon alles probiert! Helfen Sie uns bitte, Sie sind doch der Fachmann!“ ...

## Beispiel 4

Situation: Klasse 8

Bei zwei Kolleginnen benimmt sich ein Schüler trotz Ermahnungen, isolierten Platzes in der Klasse, mündlichen und schriftlichen Tadelns weiterhin hemmungslos undiszipliniert:

Unaufmerksamkeit, Dauerreden, Störungen der Mitschüler/innen über große Distanzen in der Klasse hinweg, beleidigende Äußerungen gegen Mitschüler und Lehrer kennzeichnen das Verhalten des Schülers im Unterricht der beiden Kolleginnen.

Andere Kollegen können diese Verhaltensweisen nicht beobachten.

Die beiden Kolleginnen bitten den Klassenlehrer, ein Elterngespräch zu führen.

### Friedemann Schulz von Thun, *Vier Seiten einer Nachricht*

Nach dem Modell des Kommunikationsforschers und Psychologen Friedemann Schulz von Thun geschieht Kommunikation auf vier verschiedenen Ebenen, deren Verwischung und Verwechslung zu Missverständnissen und Kommunikationsstörungen führen kann.

So enthält jede Nachricht ...

- einen **Sachinhalt**: Der Sprecher gibt eine sachliche, nicht bewertende Information.
- eine **Selbstoffenbarung** des Sprechers: Der Sprecher macht eine Aussage über sich selbst und seine Stellung zur Sache.
- eine **Beziehungsebene**: Der Sprecher gibt Hinweise darauf, wie er seine Beziehung zum Hörer einschätzt.
- eine **Appellebene**: Der Sprecher gibt eine konkrete Aufforderung an den Hörer, die mit der Nachricht verbunden ist.



### Arbeitsaufträge

1. Arbeiten Sie zuerst das grundlegende Problem, zu dem in Ihrem Beispiel beraten werden sollte, heraus!
2. Erörtern Sie dann das Beispiel gemäß den Prüffragen:  
Wer? Wen? Wann? Wo? Wie? Mit welchem Ziel? Mit welcher Kontrolle?
3. Gestalten Sie schließlich ein kurzes Rollenspiel zu einer gelungenen Beratungssituation zu Ihrem Beispiel.